

Wenn der Muezzin die Nacht beendet. Studienreise nach Israel/ Palästina und den Sinai

„Battina Grupp, Battina Grupp“ So klang es durch die Dunkelheit. Kein geheimer Ruf, sondern wichtig für die Teilnehmenden der Studienreise in den Sinai, nach Israel und Palästina. Denn beim nächtlichen Aufstieg auf den Moseberg auf der Sinaihalbinsel sollte die Gruppe im Dunkeln zusammen bleiben und sich an diesem Kennwort des beduinischen Bergführers orientieren. Als Lohn entfaltete sich dann beim Sonnenaufgang das Panorama des Sinaigebirges. In den 12 Tagen des Aufenthaltes, der mit dem Besuch des Katharinenklosters im Sinai begann, war dies nur ein Höhepunkt von vielen. Im Vordergrund der von Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski geleiteten Reise der Evangelischen Kirchengemeinde standen sicherlich die Stätten, an denen biblische Geschichte geschrieben wurde. Nach der eindrücklichen Fahrt durch die Wüste Negev und einem Badeaufenthalt am Toten Meer, bezog die Gruppe mitten in der Altstadt Jerusalems im Gästehaus des Österreichischen Hospiz Quartier. Hautnah war das Zusammenleben der drei Weltreligionen in dieser Stadt spürbar. „Zuhause im Münsterland sind die Nächte ruhiger“ stellte eine Teilnehmerin fest, als frühmorgens der Muezzin vom nahe gelegenen Minarett die Gläubigen zum Morgengebet rief und die Nachtruhe für so manchen der 27 Mitreisenden unterbrach.



Der Besuch der Grabeskirche, die sich verschiedene christliche Konfessionen in manchmal harter Auseinandersetzung und Streit teilen, verwunderte, wie auf der

anderen Seite der gemeinsam gefeierte Abendmahlsgottesdienst in der deutschsprachigen Erlöserkirche in der Altstadt Jerusalems faszinierte.



Die politisch schwierige Situation im Land Israel wurde den Teilnehmenden gerade beim Besuch in Bethlehem deutlich. Nach dem Besuch der Geburtskirche wurde zu Gast bei einer in Deutschland aufgewachsenen christlichen Palästinenserin die bedrückende Besatzungssituation im Westjordanland erfahrbar. In Gesprächen mit dem israelischen Reiseleiter, der als deutschstämmiger Jude die Grauen der Nazi Herrschaft im KZ Bergen-Belsen überlebte und schließlich nach dem Krieg nach Israel auswanderte, stand aber auch vielen die Bedrohung des israelischen Staates und seiner Bewohner durch Terror vor Augen.

Doch immer wieder waren die Reisenden überwältigt von der Schönheit des Landes. In Galiläa und am See Genezareth, in Nazareth und Kapernaum entfalteten die gemeinsam gelesenen biblischen Texte ihre ganz eigene Wirkung. Momente der Andacht und der geistlichen Einkehr fehlten nicht. Vielfältige Eindrücke ließen aber die Zeit des Aufenthaltes verfliegen. Zum Abschluss besuchte die Gruppe Caesarea am Mittelmeer bevor am vergangenen Donnerstag der Rückflug nach Deutschland und die nächtliche Busreise nach Epe angetreten wurden. Hier war allerdings dann kein Erkennungsruf mehr erforderlich. Der Vorname der begleitenden Pfarrerin Roth-Tyburski und die Zusammengehörigkeit als Gruppe (Battina Grupp = Bettinas Gruppe) waren längst allen vertraut.